

Verordnung getroffen... Arbeitervereinsbestimmungen...
... die in den letzten 40 Jahren geschaffenen Arbeitervereinsbestimmungen...
... Arbeitervereinsbestimmungen...
... Arbeitervereinsbestimmungen...

Stimmung aus... Dr. G... als Leiter...
... Dr. G... als Leiter...
... Dr. G... als Leiter...

Das deutsche Reich...
... das deutsche Reich...
... das deutsche Reich...

Die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...

Die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...

Die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...

Die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...

Die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...

Die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...

Die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...

Die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...

Die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...

Die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...

Die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...

Die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...

Die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...

Die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...

Die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...

Die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...

Die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...

Die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...

Die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...

Die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...

Die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...
... die Berliner Arbeitervereinsbestimmungen...

Kleines Feuilleton.

Wie der Kapitalismus Naturwissenschaften vernichtet.
... wie der Kapitalismus Naturwissenschaften vernichtet...
... wie der Kapitalismus Naturwissenschaften vernichtet...

ohne wirklichen Fall nach dem unteren...
... ohne wirklichen Fall nach dem unteren...
... ohne wirklichen Fall nach dem unteren...

gefaltet. Dann wird die Flugmaschine...
... gefaltet. Dann wird die Flugmaschine...
... gefaltet. Dann wird die Flugmaschine...

Verfahren russischen und spanischen Organisationsformen herangezogen. Dazu haben die außerordentlich hohen Getreidepreise die Einführung arbeitssparender Maschinen bedarfsbefreiung des Rationalisierens im Getreideverarbeitend. So ist angefangen eine reiche Erntezeit zu erwarten. Die Erntezeit ist am 20. August zu erwarten und wird die Ausbeute um 10 bis 15 Prozent mehr als im vorigen Jahre betragen. Infolge der Erntezeit werden die Getreidepreise zu sinken. Die Regierung hat die Getreidepreise durch die Erntezeit zu senken und so die Getreidepreise zu senken. Inzwischen begünstigt die Regierung die Getreidepreise durch die Erntezeit zu senken und so die Getreidepreise zu senken.

Spanien.

Die Grenzelisten der Polizei von Barcelona. Die der Korrespondent der Pariser Humanité aus Barcelona meldet, habe man während des Besuchs des Reiches im Enealopas zahlreiche charakteristische Explosionen, die dort ein Dynamitlager vermuten ließen. Jedenfalls ist es sehr auffällig, daß in den früheren Straßenkämpfen von den Dynamitbomben, die dort in ruhigen Zeiten eine ständige Erscheinung waren, gar nichts zu merken war. Das läßt die Vermutung unseres Genossen, daß, wie so viele andere, so auch jene „anarchistischen“ Attentate in Wirklichkeit von Männern der „Ordnung“ und des „Landes“ angezettelt worden seien, nicht so ungläubig erscheinen. Man weiß ja, daß die heilige Sache alle Mittel rechtfertigt. Und ein innerer Unterschied zwischen der nun atemgebend blühenden anarchistischen und der spanischen Blüte und Schwundzeit ist nicht vorhanden. Übrigens müßte jetzt selbst die kirchlichen Mächte zugeben, daß nur Kirchen und Klöster, nicht Menschen dem Borne des empörenden Volkes geopfert worden sind. Alle Mönche und Nonnen, die in Privathäusern flüchteten, blieben unbeschädigt. Da sind die „Mächte der Ordnung“ schneidigere Kerle. Aller Heberzeugung folgend, begingen sie zahlreiche, selbst völlig sinnlose Grenzelisten, wie das Beispiel eines neuerlicher Zusammenstoßes (1) von den Ballons u. a. Selbst das rote Kreuz wurde angegriffen, dabei vier Menschen getötet und 20 verwundet. Solche Taten wurden dann der Öffentlichkeit anvertraut. Die ein Krat des Spitals mitteilte, daß es dort 300 Tote und etwa 1000 Verwundete. Davon gehörte ein Drittel der Armee, Polizei oder Bürgerkrieg an. Wie viele oder mögen auf der berechtigten Seite sein, ist nicht in diesem Kampfe sondern unter langamen Mätern zu Tage gequillt, unter den Häupten der Ordnungsbewegung ein qualvolles Leben auszuatmen? Doch noch ist der Sieg der frommen Seite nicht gesichert. Die Frage schließt noch. Aber sie ist nicht tot.

Neue Kämpfe bei Mexiko.

Madrid, 11. August. Wie aus Mexiko berichtet wird, scheinen die Kämpfe nunmehr ihre Hauptbetriebe gegen die Stadt Alcamenes und Penon zu richten. Penon wird seit zwei Tagen ununterbrochen angegriffen. Die spanische Artillerie beschießt die Angreifer ununterbrochen und gelang es schließlich, sie zurückzudringen. Die Eingeborenen ließen zahlreiche Tote und Verwundete zurück. Nach einigen Stunden der Ruhe während der Nacht begann der Kampf heute früh von neuem. Die Eingeborenen richteten ihre Feuer auf die belebtesten Straßen der Stadt und bewiesen hierdurch, daß sie die Topographie der Stadt genau kennen. Die Kämpfe sind im Besitze einiger Geschützen mit denen sie Bomben auf die Stadt werfen. Bei Alcamenes verjagten die Angreifer, die Spanier am Bergproblematen ihrer Vorposten zu verbinden. Auch beschossen sie anbauend die Umgebungen, um die Wasserzufuhr der Stadt zu unterbinden. Die spanischen Truppen und die Bevölkerung zeigen große Bravour.

Türkei.

Die Kretzfrage.

Wien, 11. August. Aus Konstantinopel wird berichtet: Zensur und Österreich streifen fort, einen bescheidenden Einfluss auf die leitenden Kreise in Athen auszuüben. Eine Abreise des türkischen Gesandten aus Athen wird für die nächste Zeit nicht vorausgesetzt. Auf alle Fälle würde Nagins bei einem Geschäftsträger zurücklassen.

Paris, 11. August. Zu der Kretzfrage schreibt heute offiziell der Welt Parisien: Die französischen Vorschläge einer Kollektivintervention im Orient haben die Zustimmung der übrigen Schutzmächte von Kreta gefunden. Man wird also binnen kurzem mit der Türkei über die definitive Verfassung der Insel verhandeln, zugleich aber auch die Niederlegung der griechischen Forderungen nach Gerechtigkeit in Kreta verlangen. Wir glauben zu wissen, daß beschlossen wurde, nötigenfalls Truppen von den Stationsschiffen an Land zu setzen, um die Ordnung aufrecht zu erhalten und der Kollektivintervention Geltung zu verschaffen.

Konstantinopel, 11. August. Der Ministerrat wird sich erst heute mit der griechischen Antwort befassen, doch wird schon im voraus angenommen, daß sie als unerschiedlich betrachtet werden wird. Die Lage wird dadurch erschwert, daß die Türkei sich den Wunsch an auf ihr weites Verhängen hat, indem sie die Kretzfrage des türkischen Gesandten des Landes, daß sich Griechenland nicht ohne weiteres einmischen läßt. Inneigehet über die weiteren Schritte entstanden, doch ist jedenfalls mit einer großen Partei zu rechnen, die auf den Krieg lossteuert.

Die Kriegsgefahr besteht.

Konstantinopel, 12. August. Im Ministerium des Aeußeren wird erklärt, daß der griechische Antwortnote für zu freibehaltend zu erklären und in einer neuen Note nur noch einige ergänzende Erklärungen von Griechenland zu verlangen. Im Gegenfall hierzu wird von kompetenter Seite erklärt, daß die griechische Antwort für vollkommen ungenügend gelte und die Türkei durch eine neue Note weitergehende Erklärungen Griechenlands verlangen werde. Falls diese nicht befriedigend ausfallen würden, werde der türkische Gesandte Urlaub nehmen. Wenn in offiziellen Kreisen die augenblickliche Kriegsgefahr auch für besteht ist, so bleibt doch die Gefahr von Volksaufständen an der Grenze bestehen.

Aus der Partei.

Die Demokratisierung der Parteioffiziation

durch Einführung und Vornehme von Urabstimmungen macht rasche Fortschritte. Es ist nur eine Frage der Zeit, daß auch die Gesamtpartei dazu kommen wird, wichtige Parteifragen nicht mehr allein von den Delegierten des Parteitag als enghaltinger Instanz entscheiden zu lassen. Man wird die Möglichkeit vorzuziehen haben, daß wichtige und einschneidende Beschlüsse des Parteitages einer Überprüfung der gesamten Parteimitglieder überlassen werden und schließlich die Instanz entscheiden werden müssen, falls das von einer vorgeschlagenen Parteioffiziation (Parteivorstand, Fraktion, Kontrollkommission, einer gewissen Anzahl Bezirke oder Kreise usw.) gefordert wird. Diese Frage gewinnt noch dadurch an Wichtigkeit, weil das neue Organisationsstatut wiederum die volle Teilnahme der Kreisdelegationen am Parteitag (ohne besonderes Parteitagmandat der Abgeordneten) vorschreibt. Darüber ist freilich noch nicht entschieden. Aus einigen Kreisen kommt die Forderung einer Vertretung der Fraktion durch eine Delegation, aus andern der Antrag, alle Abgeordneten sollen zur Teilnahme am Parteitag ohne besonderes Mandat berechtigt bleiben. Jedoch nur mit 1. September, nicht mit beschließender Stimme. Für den letzteren Vorschlag scheinen die Gründe gewichtiger als für den ersteren. Jedemfalls erfordert der Grundgedanke der Demokratie einen Ausbau der Organisation des Parteitages nach der Richtung, daß er am geruhesten und objektivsten die zurzeit herrschenden Anschauungen der Parteigenossen vertritt. Das wird in möglichst vollkommener Weise immer nur erreichbar sein, wenn alle beschließenden Parteitagsmitglieder ausschließlich für den jeweiligen Parteitag gewählt werden, und zwar auf Grund ihrer Stellungnahme zu den jeweils die Partei beschließenden Fragen der Politik und Parteiführung. Damit wäre die Sonderbarkeit unmöglich gemacht, daß die Delegierten eines Kreises getrennt der einmütigen Anschauung der Parteigenossen in einer wichtigen Frage mit Ja stimmen, der Abgeordnete des Kreises aber mit Ja, aber ungeteilt. Da einschneidende Parteifragen auch durch eine oder einige Stimmen Mehrheit entschieden werden können, ist die Möglichkeit einer Urabstimmung über die betreffende Frage sicher von großer Bedeutung. Die Macht und Kraft der Partei wird um so gefestigter und größer sein, je einfacher und klarer sich der Gesamtwill der Parteigenossen durchzusetzen vermag. Wir möchten nicht, aus solchen Motiven man sich diesen Ausbau der Demokratie verweigern könnte.

Inzwischen macht die Einführung der Urwahl für die Delegiertenwahlen Fortschritte. Zu Erfurt, Mainz, Frankfurt a. M., Dortmund, München usw. ist nur noch die Entscheidung getroffen, inwieweit die Kreiswahlmannschaften ihren Anteil über die Urabstimmung als einen Wunsch, eines halleren Parteiredeaktors befreite lege. Wir möchten heute noch den Antrag wiedergeben, den die Parteigenossen in Wagdorf (Wilhelmshafen) an den Parteitag stellten. Der § 7 des Organisationsstatuts soll lauten:

Zur Teilnahme am Parteitag sind berechtigt: 1. Die Delegierten der Partei aus den einzelnen Bezirksverbänden oder Landesorganisationen (§ 3) mit der Maßgabe, daß die Gesamtzahl der Delegierten auf 300 festgesetzt wird. Nach den an den Parteivorstand abgelieferten Beiträgen wird die Mitgliederzahl und daraus die auf den Bezirks- bzw. Landesverband entfallende Verhältnisse zu der zu entsendenden Delegierten abhängig von Parteivorstand festgesetzt und beschlüsselt. Die Wahl der Delegierten erfolgt in der Regel in Form der Urabstimmung mittels Urabstimmung durch die Parteimitglieder. Bei der Wahl ist die Anwendung des Proporzsystems nach der Richtung zulässig, daß bei verhältnismäßig vorgeschlagenen Mandaten entsprechend dem Verhältnis der für sie abgegebenen Stimmen auf die Listen verteilt werden. Die näheren Bestimmungen hierüber haben die Bezirksverbände resp. Landesorganisationen zu treffen. Die Kosten für die Delegation sind im Umlageverfahren von den dem Bezirksverband resp. der Landesorganisation angehörenden Wahlkreisorganisationen entsprechend ihrer Mitgliederzahl zu decken.

Regelung der Beitragsfrage

Die Generalversammlung des 23. sächsischen Reichstagswahlkreises, Plauen, beauftragt folgenden Absatz ins neue Organisationsstatut: „Der Beitrag beträgt für männliche Mitglieder wöchentlich 10 Pf., für weibliche Mitglieder 5 Pf., jedoch ist es den einzelnen Ortsvereinen bzw. Kreis- oder Landesorganisationen überlassen, höhere resp. Extrabeiträge zu erheben. Die Mitgliederzahlen und Beitragsmarten müssen einheitlich für ganz Preußen sein.“ Die Generalversammlung des sozialdemokratischen Zentralvereins für den ersten und zweiten Schleswig-Holsteinischen Wahlkreis tagte am Sonntag in Flensburg. Die Generalversammlung fasste einstimmig den Beschluß, ab 1. Oktober d. J. den Monatsbeitrag für männliche Mitglieder von 30 auf 40 Pf. zu erhöhen. Die Zahl der organisierten Parteigenossen stieg im letzten Jahre von 1909 auf 2189; darunter befinden sich 187 weibliche Mitglieder.

Sozialdemokratische Kulturarbeit.

Der Provinzialpartei tag für die Provinz Posen nahm am Sonntag in Posen einstimmig einen Antrag des Wahlvereins Wlfa an, über die ganze Provinz Posen den Schnapskonsum zu verhängen und ganz energisch dem verdrummenden Aufgange, aus dem der Staat und die Zuckerklasse einen Teil ihrer Wachstümte saugen, entgegenzutreten. Die Provinz Posen hat unter allen preussischen Provinzen den höchsten Schnapskonsum — und die schwächste Arbeiterorganisation.

Ungarische Schmach.

30 Jahre und 88 Tage Kerker und 11 960 Kronen Geldstrafe hat die ungarische „Reichspresse“ in einem halben Jahre über Genossen verhängt. Dazu eine unerhörte Anwendung der Unterjochung. So befinden sich noch zwölf Angeklagte wegen der Demonstration vom 8. Oktober d. J. in Haft, ohne zur Verhandlung zu kommen. Viele liegen lange in Untersuchungshaft, die selbst ungarische Richter hinterhand nicht beurteilen können. Die Statistik dieser Beurteilungen spiegelt

den Wind, der gegenüber der Arbeiterbewegung weht, stets getreu weiter. In den zehn Jahren vom 15. März 1890 bis dahin 1909 gab es insgesamt 178 Jahre, 171 Tage Kerker und 126 432 Kronen Geldstrafe; ohne Unterjochungshaft und Kosten! Davon kamen auf 1900-01 nur 36 Tage und 840 Kronen, 1904-05 aber 41 Jahre, 76 Tage und 26 827 Kronen. Das erste Halbjahr 1909 aber weilt schon eine solche Strafliste auf, daß dieses Jahr schon den „Reichspresse“ mehr „Unterjochungshaft und Korruption im Grunde mit halbschätzlicher Strafe und wildem Chauvinismus: das sind die Feinde, mit denen unsere Arbeiter ungarischen Genossen zu ringen haben. Nach außen aber kommt sich dieses Schinderregiment im Glanze seiner „Kulturpolitik“.

Gewerkschaftliches.

Die Organisation im Gwirtschwergewerbe.

Die Organisation der Angestellten im Gwirtschwergewerbe steht bekanntlich noch in den Anfängen, soweit es sich um die moderne Arbeiterbewegung handelt, wenigstens gerade in diesem Bezirke die gewerkschaftliche Aktion notwendig wäre, die Ergebnisse. Der Verband deutscher Gwirtschwergewerbeten hat es immerhin auf rund 10 000 Mitglieder gebracht, wozu allerdings auch der kürzlich erfolgte Anschluß des Hotelierverbandes beitrug. Immerhin ist das ein sehr verdienstvoller Beitrag zur Gewerkschaft der etwa 300 000, die im Gwirtschwergewerbe beschäftigt sind.

Unter dem Einflusse der Unternehmer, wie auch der vielgehobten Stellenvermittler haben sich eine Reihe von Vereinigungen in diesem Gewerbe breit machen können, deren Einfluss ein nicht zu unterschätzender, und deren Tätigkeit für die Angestellten, denen sie eigentlich dienen sollten, recht verderblich ist. Da ist z. B. der „Genfer Verband“, der eine Art Gwirtschwergewerbeverein ist, und der so ziemlich den ganzen Dünkel dieses Standes repräsentiert. Er tut sich ganz besonders etwas auf in vielen Hotels und sonstigen Unternehmern, die als Ehrenmitglieder in seinen Reihen anstehen, gut. Mit deren Hilfe vermag er natürlich auch den Arbeitsnachweis an manchen Orten zu befeuern. Das letztere trifft nicht minder auf den „Deutschen Keller-Bund“, zu der in Deutschland etwa 5000 Mitglieder zählt und der tatsächlich fast nur durch die Stellenvermittlung erhalten wird. Seine Tätigkeit ist nicht zu unterschätzen, und seine Bemühungen für die Angestellten übernehmene Arbeiter, die mit Macht im Geschäftsinne auch unter den Kellnern arbeiten, d. h. vor allen Dingen und mit allen Mitteln gegen die moderne Arbeiterbewegung.

Ein neues Pflänzchen, der „Reichsverband deutscher Keller- und Hoteliervereine“, der in Hannover beheimatet, und etwa 800 Mitglieder zählen mag, hat sich kürzlich den christlichen Gewerkschaften angeschlossen. Er hofft, mit deren Hilfe den Kampf gegen die organisierten Gwirtschwergewerbeten besser aufnehmen zu können. Der Anschluß an die Zentrumsgewerkschaften ist nicht ohne Schwierigkeiten vonstatten gegangen, denn einer von den wenigen angeschlossenen Hoteliervereinen, nämlich der „Reifler“, hat sich infolge seiner schon vorher von diesem Verein abgetrennten Verbandsangehörigen mit der Begründung, „man wolle sich nicht organisieren, um zu beten, sondern um die Bedürfnisse zu befriedigen, und dazu braucht man keine Verbindung mit dem Papste“.

Die Arbeiterkraft hat vielfach Gelegenheit, die gewerkschaftlichen Angestellten auf die Organisation aufmerksam zu machen. Der Kampf des „Verbandes deutscher Gwirtschwergewerbeten“, der allein für die organisierte Arbeiterkraft in Frage kommt, gegen die nationalen Vereinigungen, ist umso schwieriger, als diese sich in einem allgemeinen „Nationalen Kartell“ vereinigen haben, welches von vornherein nur zu dem Zweck gegründet wurde, den Zentralverband zu bekämpfen.

Vom Streik der Rieker fähigen Arbeiter.

Die Verhandlungen mit dem Magistrat haben noch zu keinem Resultate geführt. Auf die Gegenwärtigkeit der Streikenden und Ausgesperrten, die in der Verammlung vom 5. August gemacht wurden, hat der Magistrat erklärt, daß der angelegten Prüfung der Lohnverhältnisse Gelegenheit der kommenden Staatsberatung eine Erörterung in den vereinigten Arbeitervereinigungen voranzugehen soll. Bei der Wiedereröffnung sollen möglichst die nach dem Defizitarbeiter und die Familienverhältnisse berücksichtigt werden. In Bezug auf die Gewährung irgendwelcher Arbeiterfürsorge auf Koh. Unvollständigkeit usw. will der Magistrat in jedem einzelnen Falle prüfen und die Sache nach altem Verfahren gewähren. Die Wiedereröffnung in die niedrigste Lohnklasse während der „Gewährungsfrist“ soll jedoch aufrecht erhalten werden. Die Wiedererlangung der alten Rechte erfolgte demnach erst nach dem 1. April 1910. Damit würde während dieser achtmonatigen Zwischenfrist für eine ganz beträchtliche Anzahl Ausgesperrter ein Lohnausfall von 30-70 Pf. pro Tag eintreten. Anstatt Verbesserungen der Lohnverhältnisse also eine Verschlechterung. Die Ausgesperrten und Streikenden erwidern hierin nicht mit einer Bestrafung der alten fähigen Arbeiter für die ihren Kollegen erzielte Solidaritätsbewegung. In ihrer Verammlung vom 10. August haben die Arbeiter daher in geheimer Abstimmung mit 350 gegen 21 Stimmen beschlossen, diese Art des Ausgleichs abzulehnen. Der Magistrat glaubt allerdings, daß hierin keine Bestrafung der Ausgesperrten liegt, sondern daß dadurch nur eine Gewähr für eine Aufrechterhaltung des Friedens und die weiteste Einhaltung solcher Auswüchse gegeben sei.

Uns will es aber dienen, als wenn ein Friede auf bezüglicher Grundlage eine recht saure Einnahme sei, die früher oder später doch ins Gegenteil umschlagen würde. — Mit der Beendigung des Kampfes, die allerdings erfolgt wurde, ist es demnach noch nicht. Der Kampf dauert vielmehr ununterbrochen fort. Zugaben wird versucht werden, die Einigungsverhandlungen fortzuführen. Der Streikkommission ist dementsprechende Vollmacht von der Verammlung erteilt worden.

Verantwortlich für Beitragsartikel, Politische Liederhaft und Parteinachrichten Paul Hennig, für Ausland, Gewerkschaftliches, Rezensionen und Vermischtes Karl Bod. für Soziales Otto Riebler, für Provinziales und Verammlungsberichte Walter Leopoldt, sämtlich in Halle.

Erpeditionsstelle der Redaktion vom 1/2 bis 1/2 Uhr.

Ein ganz unserer billige Sch... Verkauf
von guten und besten Schuhwaren-Qualitäten wird ganz Halle überraschen.
Wir bitten unser morgiges Inserat zu beachten.
Kaufhaus I. Ranges
Halle

Freitag
Sonnabend
Sonntag

3

extra billige Verkaufstage für Arbeiter und Handwerker.

Für diese 3 Verkaufstage haben sämtliche Artikel im Preise erheblich ermäßigt und empfehlen uns, werten Kundschaft, von dieser billigen Preisofferte ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

Männer.

Arbeits-Joppen	98	98
Normal-Hemden	95	85
Normal-Beinkleider	95	85
Bunte Westen	2.50	1.60
Sporthemden		1.75
Sweaters		95
Hosenträger <i>Gummi</i>		38
Krawatten		28
Kragen <i>4 fach</i>		25
Männer-Barchent-Hemd		1.10
Taschentücher <i>bunt</i>		15
Wichsleder-Zugstiefel		3.95
Spalt-Schnürstiefel		4.45
Wichsleder-Schnürstiefel		5.45
Boxleder-Schnürstiefel		7.25
Sandalen <i>alles Leder</i>		3.95
Männer-Schürzen		65
Sport-Vorhemden		25
Männer-Hosen <i>träftige Stoffe</i>		2.60
Monteur-Jacken und Hosen	3.75 2.10 1.75	1.25

Frauen.

Frauen-Blusen	95	75
Kostüm-Röcke	2.50 1.75	1.25
Frauen-Unterröcke	1.75 1.25	95
Frauen-Strümpfe <i>braun</i>		30
Kopftücher		28
Frauen-Strümpfe <i>schwarz, deutsch lang</i>		48
Kalmuck-Unterrock <i>extra weit</i>		1.10
Regenschirm		1.25
Barchent-Frauen-Hemd		95
Barchent-Frauen-Hosen		95
Haus-Schürze <i>Druck</i>		75
Haus-Schürze <i>Gingham, extra weit</i>		95
Frauen-Korsetts		65
Haus-Kleid <i>6 Meter Stoff</i>		1.80
Schürzenstoff <i>für 1 Schürze</i>		45
Barchent zur Jacke <i>2 Meter</i>		75
Segeltuch-Schnürstiefel		2.95
Rossleder-Schnürstiefel		4.95
Leder-Hausschuhe		2.45
Leder-Spangenschuhe		2.20

Kinder.

Jockey-Mützen		25
Filz-Hüte		98
Knaben-Sweaters	95	75
Kinder-Hemden <i>weiß</i>		45
Kinder-Lätzchen		7
Kinder-Taschentücher		5
Kinder-Kleidchen	1.25 95	58
Knaben-Schürzen		65
Mädchen-Schürzen		48
Kinder-Haarbänder		5
Matrosen-Mützen		45
Gummi-Hosenträger		18
Sportgürtel		18
Krawatten		9
Rossleder-Kinderstiefel	2.124 26/26 27/30	81/85
	2.10 2.45 2.95	3.45
Boxleder-Kinderstiefel	2.124 26/26 27/30	81/86
	2.85 3.25 3.90	4.60
Knabenhosen <i>mit Leisten</i>	1.25 95	75
Knabenanzüge	3.90	2.90

Lebensmittel

Ger. Landspeck	1 Pfund	78
Schinkenspeck	1 Pfund	1.00
Schinkenwurst	1 Pfund	98
Thüringer Cervelatwurst	1 Pfund	1.10
Thüringer Salami	1 Pfund	1.10
Thüringer Blutwurst	1 Pfund	55
Landieherwurst	1 Pfund	55
Sülzwurst	1 Pfund	58

Landschinken 1.25

Thüringer Knackwurst	1 Pfund	70
Mettwurst	1 Pfund	98
Tilsiter Käse	1/2 Pfund	35
Kondensierte Milch	Dose	46
Gebrannter Kaffee	1/2 Pfund	40
Gebrannte Gerste	1 Pfund	15
Reismehl	1 Pfund	20
Kartoffelmehl	1 Pfund	13

Kakao garantiert rein, 75

Haferkakao	1/2 Pfund	30
Faden-Nudeln	1/2 Pfund	15
Linzen	1 Pfund	12
Weisse Bohnen	1 Pfund	13
Einmache-Zucker	1 Pfund	22
Gem. Zucker	1 Pfund	21
Pudding-Pulver	5 Pack	20
Eispulver	1 Paket	10

Wasserfreie Molkerzibutter 1/2 Pfund 60

Waffelbruch	1/2 Pfund	15
Erbswürste	3 Stück	25
Frische Äpfel	1 Pfund	4
Frische Essblirnen	1 Pfund	10
Frische Pflirsiche	1 Pfund	28
Frische Reineclauden	1 Pfund	17
Frische Aprikosen	1 Pfund	14
Frische Pflaumen	1 Pfund	18

Frische Weintrauben 1/2 Pfund 29

Gem. Konfekt	1/2 Pfund	8
Gem. Bonbons	1/2 Pfund	7
Pralines	1/2 Pfund	12

Für den Haushalt.

Bettbezug <i>weiß Seinen, mit 2 Stoffen</i>	2.75	2.75
Schlafdecke	95	75
Tischtücher <i>weiß</i>		60
Stuhlsitze		18
Kleiderbügel <i>4 Stück</i>		10
Schneidebretter		6
Messerputzbänke		5
Spirituskocher		23
Scheuertücher		8
Scheurbürsten		12
Glanzbürsten		18
Emaillier-Eimer <i>28 cm gute Ware</i>		73

Bettücher <i>Salzleinen</i>	1.25	1.25
Bettbezug <i>bunt, mit 2 Stoffen</i>	2.90	2.90
Barchent-Bettuch		75
Kleiderbürsten		32
Handwaschbürsten		5
Stubenbesen <i>Worste</i>	4.8	4.8
Handbesen <i>Worste</i>		23
Besteck <i>Solinger Stahl Paar</i>		15
Teller <i>tief u. flach</i>		6
Teller <i>Zwiebeln, flach</i>		9
Tassen <i>mit Untertassen</i>		8
Milchtöpfe		5

Strohsäcke	98	98
Kaffeedecken	90	90
Eiserne Bettstellen	4.50	4.50
Wassergläser	4	4
Butterdosen <i>Glas</i>	14	14
Glasteller	5	5
Kompottschüsseln <i>Glas</i>	5	5
Fliegenfänger	12	12
Kalfeckannen <i>Porzellan</i>	14	14
Terrinen <i>mit Deckel, groß</i>	48	48
Schüsseln <i>Solinger Stahl, groß</i>	98	98
Salatschüsseln <i>Porzellan</i>	18	18

Wandschoner	25	25
Wachstuchspitze <i>m</i>	7	7
Matratzen	4.50	4.50
Steppdecken	2.45	2.45
Tischdecken <i>reich befurcht</i>	98	98
Zuckerdosen <i>mit Deckel, Porzellan</i>	5	5
Barttassen <i>Porzellan</i>	3	3
Wasserkannen	38	38
Esslöffel	5	5
Quirle	3	3
Putzsteine	7	7
Wichskasten	23	23

1 Geb
Betten
1 Oberbett 12.50
1 Unterbett
2 Kissen
komplett

Hamburger
Engros-
Lager
Leopold

Nussbaum

G. m. b. H.
Halle a. S.,
Gr. Ulrichstr.
60/61.

Für die Statistiken verantwortlich: Max H. Lauer. — Druck der Leipziger Central-Druckerei (G. m. b. H.). — Verleger: Max H. Lauer, Leipzig, Gr. Ulrichstr. 60/61. — Siml. i. Halle a. S.

1. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 187

Halle a. S., Freitag den 13. August 1909

20. Jahrg.

Wahlkreis Wittenberg-Schweinitz.

Der Freitag

ragte am Sonntag, den 8. August, in Wittenberg im Restaurant zur Rulherstraße. Betreten waren die Orte Wittenberg, Klein-Wittenberg, Weitzdorf, Schweinitz, Großpörsch, Pörsch und Schweinitz durch 14 Delegierte, die Kreisleitung resp. Agitationskommissionen der 4 Wahlkreise. Außerdem waren anwesend der Kandidat des Kreises, Gen. Freitag, der Bezirksleiter Gen. Freitag, für die Zentralagitationskommission Gen. Schmidt, für die Wahlaktion Gen. Leopold und für die Wahlkommission Gen. Krüger-Galle.

Gen. Freudenberg eröffnete gegen 11 Uhr den Kreisstag und ließ die Versammelten herzlich willkommen. Er teilte mit, daß ein Begrüßungsschreiben des Gen. Günther-Jena eingelaufen ist, worin derselbe dem Kreisstag besten Verlauf wünscht. Sodann berief er auf den im Volksblatt erschienenen Bericht an den Kreisstag, den er weiter nichts hinzuzufügen hätte, als daß der heutige Kreisstag über den angegebenen Konflikt zwischen der Kreisleitung und der Filiale Wittenberg wegen der Zahl des Tagungsortes zu entscheiden hätte. Gen. Freudenberg ist in dem Bericht, daß man bei der Zusammenkunft der Wahlkommission nicht mit der nötigen Vorsicht vorgegangen ist, sonst hätte etwas Besseres herausbringen müssen. Betreffs der Dobe-Verammlung war der Beschluß in Klein-Wittenberg teilweise falsch. In diesem Falle hätte die Kreisleitung mit ihrer im Volksblatt geäußerten Ansicht recht, daß diese Versammlung gemieden werden soll, falsch ist es jedoch von der Kreisleitung, wenn man ein großes Lokal, das man in der Stadt erlangen hat, geistlich mitteilt; es war gewiß auch hier möglich, gelegentlich eine Versammlung abzuhalten. — Gen. Wagner stellt fest, daß die Zahl der gewerkschaftlich Organisierten nicht, wie im Bericht des Kreisvertrauensmanns heißt, zurückgegangen sei, sondern sich gegen das Vorjahr paralisiert. Bei dem Abfall des Berichtes des Gewerkschaftsleiters ist lediglich gegen früher ein anderer Mangel gemeldet, indem nämlich Kranke und Arbeitslose nicht als dauernde Mitglieder gewirkt werden, daher auch aus diesem Grunde gegen früher die Zahl zurück. — Gen. Dobe verteidigt die Feinerzeit in Bezug Dobe gefasste Resolution, nur wollten dem durch eigene Hilfe bei der Stichwahl in den Reichstag gewählten Herrn Dobe unser Mittrauen ausbedingen. — Gen. Stemann bemerkt in dem Bericht die Zahl der politisch Organisierten wie auch die Zahl der Wahlkämpfer. — Gen. Freudenberg erwidert, daß er Fragebogen an alle Filialen versandt habe, leider jedoch nur wenige zurück. Schätzungsweise wollten wir die Zahl der Wähler nicht bringen, um kein falsches Bild zu erzeugen. — Gen. Krüger-Galle teilt mit, daß wir mit 640 Wählern gegen das Vorjahr gleichgestellt sind.

Wannher folgen die Berichte der einzelnen Kreise? — Gen. Freitag. Gen. Freitag-Wittenberg konstatiert ein erfreuliches Wachstum der Mitgliederzahl der Filiale Wittenberg, sind wir doch gegen das Vorjahr um ca. 100 gewachsen, so daß wir jetzt ungefähr 270 Mitglieder zählen. Auch unser Versammlungserfolg hat sich gegen früher um ein beachtenswertes gehoben. Die von unserer Filiale gewählte Agitationskommission setzte anfänglich gut ein, läßt aber in der letzten Zeit viel zu wünschen übrig. Leider wird dies schon gegebenes Geld etwas getrübt durch, daß wir uns in der Kreisleitung selbst als Filialleiter nicht getätigt haben; ein namhafter Betrag ist von ihm beruht worden. Um allen Mitgliedern gerecht zu werden, sollen künftig die Versammlungen abwechselnd in den einzelnen Parteilokalen abgehalten werden. Für die Zeitungsabteilung erklärt ein Mitglied derselben, daß sie ihre Schuldigkeit getan habe, jeder könne sie nicht allein machen, hier müßten auch die Genossen mitarbeiten, die aber meistens versagen. — Für Schweinitz erklärt Gen. Günther, daß wegen der hier herrschenden Schwermereiten nur ein kleiner, aber erfreulicher Fortschritt zu verzeichnen ist. Nach der letzten Reichstagsreform hätte unbedingt ein Flugblatt herausgegeben werden müssen, um speziell unsere ländliche Bevölkerung aufzuklären. — Gen. Krüger-Galle teilt mit, daß wir das Verlorengegangene einigermaßen wieder wert gemacht haben. Allerdings haben wir durch die wirtschaftliche Krise einige Wahlabschlüsse verloren. Bei der Wählerverteilung hätten wir gut 800 Stimm mehr gebrauchen können, denn überall fand er eine freundliche Aufnahme. Das Lokal ist uns durch den Druck der Behörden verloren gegangen, fast in jeder Versammlung wurden wir von Spitzeln bedacht. — Gen. Freitag teilt mit, daß in seinem Orte sich auch ein Arbeitskreis gebildet hat. Der Bezirksleiter der gewerkschaftlichen Organisten zu dem Wahlkreis weist eine große Spannung auf. — Gen. Dobe-Klein-Wittenberg gibt in kurzen Zügen ein Bild über das Vereinsleben des Jahres. Die Mitgliederzahl hat durch Gewinnung von 20 Genossen einen Zuwachs erfahren. Der Geist unserer Versammlungen war ein guter. Zwei Volksblatt-Agitationen wurden vorgenommen, leider sind die dadurch gewonnenen Momente teilweise wieder verloren gegangen. Die Revisionen der Kreisliste bemängeln, daß oft Abrechnungen ohne Unterschrift der Revisoren eingehen.

Um zweiten Punkt der Tagesordnung Besse teilte Gen. Krüger-Galle den Stand des Volksblatts mit. — Gen. Leopold-Galle erklärte, wenn man keine Artikel geliebt oder gar getrieben würden, so kege das nicht am besten Willen der Redaktion, man müsse sich auch die unheimlichen gerichtlichen Strafen gegen unser Blatt vor Augen halten. Ein Mierischheit in der Behandlung der eingehenden Berichte aus den einzelnen Wahlkreisen wird nicht gemacht. — Gen. Stemann am Ende, daß über die B. M. sowohl als auch über die jüngste Haftungsstrafe sozial Raum vernehmend wurde, ist aber mit der prinzipiellen Haltung des Volksblatts einverstanden. — Gen. Dobe und Freitag behaupten die Wahrung des Berichtes über die Sternvermittlung, unsere ganze Aktion wurde dadurch verpufft. — Gen. Freitag tritt diesen Ausführungen teilweise bei, es mußte dies aber mit den damaligen Verhältnissen. — Gen. Leopold konstatiert noch kurz die übereinstimmende Meinung zur prinzipiellen Haltung des Volksblatts.

Organisation und Agitation. Der Referent Gen. Freitag erklärte, daß wir von Kreisstag zu Kreisstag lernen. Wer hätte das vor Jahren vorausgesehen, daß wir einen derartigen Kreisstag mit der Teilnehmerzahl wie den heutigen gutartigen hätten. Durch die Agitation haben wir Zusammenkommen bewirkt. Durch die Agitation haben wir Erfahrungen gesammelt, denn in jedem Wahlkreis muß anders

agitiert werden. Wir haben p. B. in unserem Wahlkreis nicht eine einzige Stadt, die 20000 Einwohner zählt. Der ganze Kreis ist ländlich, und die Handwerker, die die Bevölkerung mit ausmachen, sind meistens geunghen, außerhalb des Wahlkreises, in Großstädten ihrer Beschäftigung nachzugehen, infolgedessen muß selbstverständlich manches zu wünschen übrig bleiben. Umbelegt hätte zum jetzigen Zeitpunkt den Industrie- arbeiter über die letzte Lohnangelegenheit durch ein Flugblatt Klarheit geschaffen werden müssen. Man soll nur Organisationsarbeit auf einer gesunden Grundlage aufbauen, denn das momentane Streifen nützt uns wenig. Hierbei müssen gewerkschaftliche und politische Organisationen Hand in Hand gehen. Und dann, Genossen, müssen Sie auch Ihre Versammlungen interessanter gestalten. Sie sollten sich in den Versammlungen mehr Vorträge halten lassen; es brauchen nicht immer hochtönende Referate gehalten zu werden, Sie haben genügend befähigte Genossen in Ihren eigenen Reihen. Nützen Sie diese Kräfte aus, dann kommen wir wieder einen Schritt vorwärts. (Beifall.)

Wahl der Kreisleitung. Im Zusammenhang hiermit wurde zuerst der Punkt zwischen der Kreisleitung und der Filiale Wittenberg erledigt. Die Debatte schloß die Annahme folgenden Antrags des Gen. Leopold: Der Kreisstag bestimmt den Ort des nächsten Kreisstags. Die Kreisleitung setzt in Verbindung mit der betr. Filiale das Lokal fest. — Gen. Freudenberg erklärte, daß er aus den bei der Agitationskommission abgegebenen Gründen nicht weiter amtierem könne. Es wurden sodann gewählt: Gen. Freitag-Klein-Wittenberg als Kreisvertrauensmann und der Gen. Freitag-Wittenberg als Kreisleiter.

Zum Punkt Organisationsstatut wurden folgende Anträge zum Parteitag angenommen: Im § 4 statt „müssen“ „sollen“, und im § 5 zu setzen: „Die Festlegung der Mitgliederzahl geschieht in den einzelnen Wahlkreisen.“

Der Punkt 2 am 11. 8. wurde wegen vorgerückter Zeit von der Tagesordnung abgesetzt.

Zum Parteitag wurden die Gen. Freitag-Wittenberg, Freitag-Klein-Wittenberg, Schaper-Klein-Wittenberg und Günther-Schweinitz delegiert, als Ortsämter die Gen. Freitag-Klein-Wittenberg und Freitag-Klein-Wittenberg. Das Mandat zum Parteitag wurde dem Reichstagskandidaten Gen. Freitag-Wittenberg übertragen.

Als Ort des nächsten Kreisstags wurde Klein-Wittenberg bestimmt. Sodann wurde noch eine fünfgliedrige Kommission zur Untersuchung der Freitag'schen Angelegenheit eingesetzt. Mit einem Appell an die Delegierten zum Weiterarbeiten schloß Gen. Freudenberg mit einem beglückwünschenden Hoch auf die Sozialdemokratie den auch von Zuhörern zahlreich begrüßten Kreisstag.

Gewerkschaftliches.

Zum Kampf im Baugewerbe in Hamburg.

Die Verhandlungen vor dem Einigungsamt in Hamburg, die am Mittwoch stattfanden, sind resultativlos abgebrochen worden. Die Unternehmer wollten Lohnbewehrung vom 1. April 1910 ab 3 Pfg. und vom 1. April 1912 ab weitere 2 Pfg. als Lohnzulage bewilligen. Die Vertreter der Arbeiter erklärten aber, über den 1. Januar 1910 als äußersten Termin der Lohnverträge nicht hinauszugehen zu können. Da beide Parteien an ihren Bedingungen festhielten, konnte eine Einigung nicht erzielt werden. Das Einigungsamt nahm deshalb von der Fällung eines Schiedspruches Abstand.

Freigeldige Lohnbewegung.

In Leisitz i. A. in einem weit vom Verkehr abgelegenen Dorfe bei Ebersdorf im Schwarzatal, haben die Arbeiter der Holzwarenfabrik Gebr. Fröhe eine erfolgreiche Lohnbewegung geführt. Interessant ist dabei, daß es sich um ungelernete Arbeiter handelt, die von den nächsten Dörfern zur Arbeit kommen. Zugleich wirkt dieser Streik ein großes Schlaglicht auf die Verhältnisse in Thüringen. Es wurde drei Wochen lang um einen Mindestlohn von 15 M. die Woche für Arbeiter über 20 Jahre getreift. Erreicht wurde eine Lohnverhöhung von 20 Pfg. pro Tag, für später noch einmal 10 Pfg. den Tag. Die Arbeitszeit beträgt 10 Stunden pro Tag.

Aus der Frauenbewegung.

Weibliche Gewerkschaftsmitglieder.

Unverkennbar hat sich das Organisationsverhältnis in den freien Gewerkschaften für die weiblichen Mitglieder günstiger gestaltet. Im Jahre 1908 zählten die freien Gewerkschaften im Jahresdurchschnitt nur 9284 weibliche Mitglieder gegen 13843 organisierte Frauen und Mädchen im Jahre 1908. Nach den Angaben der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands, zusammengestellt im Kaiserlichen Statistischen Amt, zählten im Jahre 1908 die angeführten Verbände weibliche Mitglieder: Bäcker und Konditoren 1388, Blumenarbeiter 138, Brauereiarbeiter 776, Buchbinder 926, Buchdruckereiarbeiter 7400, Bureauangestellte 111, Fabrikarbeiter 14829, Fleischer 10, Gärtner 42, Gastwirtschaftlichen 694, Gemeindevorsteher 666, Glaserarbeiter 474, Glaser 1, Hofenarbeiter 150, Handelsreisende 4892, Handlungsmädchen 468, Holzarbeiter 8163, Putzfrauen 2281, Putzfrauen 601, Vogelkeller 86, Weberarbeiter 99, Wasser 52, Metallarbeiter 15167, Photographen 5, Portierarbeiter 628, Porzellanarbeiter 1563, Sattler 260, Schirmmacher 113, Schneider 7419, Schuhmacher 5583, Steinleger 1, Zigararbeiter 12910, Zigararbeiter 85, Zigararbeiter 42655, Transportarbeiter 3979, Zigararbeiter 77.

Nach der Gesamtzahl berechnet, beträgt der Anteil der 13843 weiblichen Gewerkschaftsmitglieder 7,6 Proz. des gewerkschaftlichen Mitgliederbestandes.

Das allgemeine Wachstum der gewerkschaftlichen Organisation, sowie das der weiblichen Organisten zeigt nachfolgende Tabelle:

	männliche	weibliche	allein	allein
	zusammen	abw. zum	abw. zum	in Proz.
1908	867 696	40 868	4,6	
1904	1 052 108	48 604	4,6	
1905	1 344 908	74 411	5,5	
1906	1 689 785	118 908	7,0	
1907	1 885 506	136 929	7,4	
1908	1 881 781	138 443	7,6	

Die für die weiblichen Mitglieder günstigere Organisationsgestaltung soll keine Unbeachtlichkeit auslösende Konstatation sein.

Es soll vielmehr als Ansporn zu weiteren Erfolgen wirken, die nur durch hängige Arbeit erzielt werden können.

Wohl ist ein noch weiteres Organisationsmaterial als der Mann, das hat jedoch historisch geworden, nicht im eigentlichen Wesen des Reiches begründet worden, — und die daraus entpringenden Dürnisse können und müssen überwunden werden. In Industrie, Handel und Verkehr allein sind nach der letzten Berufszählung über 2 Millionen weibliche Arbeitkräfte erwirtschaftet. Da zeigt dem Blick sich noch ein ungeheures Brachland, das der gewerkschaftlichen Bewegung schuldhaft barri; sind doch erst 6 Proz. dieser Kräfte dem Organisationsstromen eingestigt.

Sozialistische Frauengaiten in Norwegen. Die sozialdemokratischen Frauen Norwegens haben beschlossen, vom September d. J. an in Christiania eine neue Zeitung (Die Frau) herauszugeben, die nach Art unserer deutschen Gleichzeitigkeit (speziell der Propaganda unter den proletarischen Frauen und Mädchen des Landes) binter soll.

Halle und Saalkreis.

Halle a. S., 12. August 1909.

Genie abend

tagt im großen Saal des Volksparks die Mitgliederversammlung des Sozialdemokratischen Vereins für Halle und den Saalkreis, in welcher Stellung zum Parteitag und zur Frage der Bierpreiserhöhung genommen werden soll. Die Genossen und Genossinnen werden zu recht zahlreich erschienen aufgefordert. Mitgliedsbeitrag legitimiert.

Achtung, Bibliotheksleiter

Alle entliehenen Bücher müssen bis spätestens 20. August abgeliefert werden, da die Bibliothek vom 1. bis 15. September abends Inventur und Katalogisierung geschlossen wird.

Wir eruchen dringend um Beachtung.

Die Bibliothekskommission. J. A. W. Leopold.

Brau!

Die hiesigen organisierten Metallarbeiter haben in ihrer letzten Versammlung beschlossen, nicht 1000 M. wie die Ortsverwaltung vorläufig bewilligt, sondern sofort 2000 M. an die kreisfremden schützenden Arbeiter abzugeben!

Von der Verwaltungsstelle Hannover derselben Organisation sind 6000 M. bewilligt worden. Die hiesigen Beispiele werden sich hoffentlich recht bald zahlreiche weitere Bewilligungen anschließen.

Untergenossen in den Stadtverwaltungen.

Die Regierung läßt es sich sehr angelegen sein, für das Fortkommen der mit Pension entlassenen Offiziere zu sorgen. So hat der Minister des Inneren einen Rundschreiben an die Regierungspräsidenten hinausgegeben, in dem es u. a. heißt:

„Es würde zur Förderung des Unterlebens der abgesetzten Offiziere im Privatleben erwünscht sein, wenn sich die Kommunen und zwar in erster Linie die größeren Städte bemühen, um der Verweigerung einzelner Stellen vorzubeugen, die für geeignet zur Vergebung mit verheirateten Offizieren halten, und die sie mit solchen zu befüllen im allgemeinen bereit wären. Es würde sich hierbei in jedem Falle um eine Bindung der betreffenden Gemeinden handeln, vielmehr soll auf diese Weise nur der Erfolg angestrebt werden, daß Offiziere mehr als bisher zu Menerungen um derartige Stellen ermüht werden. Hierbei die Verwirklichung der Menerungen würden die Gemeindefürsorge die freie Entschließung behalten.“

Es eruche ich, an die größeren Stadtgemeinden Ihres Bezirkes mit einer entsprechenden Anregung heranzutreten und mir über das Ergebnis der Anregung, gegebenenfalls unter Beifügung der von den betreffenden Städten gelieferten Stellenverzeichnisse demnächst Bericht zu erstatten.“

Auf die Art schlägt man zwei Fliegen mit einer Klappe. Einmal werden den mit ihrer auskömmlichen Pension bedachten Entlassenen weitere bedeutende Einkünfte zugesprochen und zum zweiten hat man oben die Sicherheit, auch in den Kommunen noch mehr als bisher völlig ergebene Regierungsdienere sitzen zu sehen. Collegen gehen man den Rest der städtischen Selbstverwaltung noch gänzlich zu befestigen und all und jedes Amt, welches einigen Einfluß besitzt, Jamben und ihren Kreaturen in die Hände zu spielen.

Es ist selbstverständlich, daß überall, wo Genossen in den Stadtverwaltungen sitzen, gegen diesen sauberen Plan energig aufzutreten wird. Auch schon deswegen, weil die immer mehr sich komplizierende Städteverwaltung erfahrenere, weisere Kräfte verlangt, die selbst ein mit der besten Eeftung beschaffter in den Kreisen der fundalen Drüllmeister vererblich finden wird.

Die leitragenden Entwurfspläne.

Unter den Interessenten der Steuerabwägung ist eine Eingabe erstellt worden, so wird jetzt von überall her gemeldet. Die Brauer und Wirte erheben es nicht fähig wie die Agrarier, zu klagen und im letzterenfall ihrer patriotischen Gesühle alle Seiten auf Dritte abzuwälzen. Wie die Darstellung der gesamten Presse ergeben hat, ist nicht nur die Abwägung der neuen Steuern bei dieser Gelegenheit beschäftigt, sondern es ist allgemein vereinbart worden, einen bedeutend höheren Preisaufschlag einzutreten zu lassen, als sich überhaupt mit den neuen Steuern rechtfertigen läßt. Die von den neuen Steuern zunüdt, wenigstens anscheinend Betroffenen, die Wirte und die Brauer, machen nach allem, was bisher bekannt wird, ein wahrhaft glänzendes Geschäft bei der Abwägung. In. A. ist das auch daraus ersichtlich, daß die Wirten sämtlicher Brauereien fast an gleichem Tage, als die beschriebene Eingabe bei den Interessenten gemeldet wurde, eine erhebliche Aufbesserung an der Birne zeigten. Es ist auch schon festgestellt, daß die Brauereien allein aus einer Erhöhung von nur 3 M. — bekanntlich ist ja vierterorts eine solche von 5 M. beschlossen — einen neuen Mehrerlös von 4—18 Prozent auf ihr gesamtes Aktienkapital erzielen werden. Wird diesem niedrigen Aufschlag würde p. B. die Schüttungs-Brauerei in Berlin aus der Abwägung einen neuen Profit von 1 1/2 Millionen herauszuschlagen und damit weitere 9 Prozent Dividenden auf das Aktienkapital

Sozialdem. Verein Zipsendorf.

Sonntag den 15. August, abends 8 Uhr bei Kottwitz:
Vereins-Versammlung.

Zeltz Metallarbeiterverband Zeltz

Sonabend den 14. August, abends 7 1/2 Uhr im Locale des Gen. Rumpfe, Schützenstraße.

Mitglieder-Versammlung.

Tagungsordnung: 1. Bericht, 2. Kartellbericht, 3. Geschäftsliches, 4. Berichtswesen.
Wir erwarten, daß die Kollegen zahlreich diese Versammlung besuchen.

Verband d. Fabrikarbeiter, Filiale Teuchern

Sonntag den 15. August findet im Gasthof zum grünen Baum unser

1. Stiftungsfest

bei gutbesetzter Bandonen-Musik. Freunde und Gönner sowie alle Gewerkschaftsmitglieder sind hierzu freundlichst eingeladen.

Arbeit.-Radl.-Verein Taucha

Sonntag den 15. August 1909 im Hofmannschen Lokale

Stiftungs-Fest.

Von nachm. 3 Uhr ab im Gartenlokal: Unterhaltungsmusik. Serenade von 100 Stück erstklassigen Blumenstücken. Abends von 7 Uhr an: BALL. Hierzu sind alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen.

Gemeinschaftliche Ortskrankenkasse.

Die Herren Bewerber zur Nachrich, daß die Rassenstellen besetzt sind.
Werberg, den 11. August 1909.
Der Vorstand. Paul Tiele, Vorsitzender.

Radfahrer-Verein Tempo, Lettina.

Sonntag den 15. August im Lokale des Schützen bei Herrn. Gerhardt
Sommer-Vergnügen

Soziald. Verein Krebschau.

Sonntag den 15. August in den Gartenlokalitäten unseres Gen. Rade

Kommertfest

bestehend aus allerhand Volksbelustigungen. Hierzu werden sämtliche Mitglieder der Partei und Gewerkschaften sowie der in unserem Orte bestehenden Arbeitervereine, welche sich genügend legitimieren können, eingeladen.

Wichtig! Scheißen. Wichtig!

Bezirksfest des Bezirks 5 (Zeltz)

Gau 17 Arbeiter-Radfahrer-Bund Gau 17 "Solidarität".

Bezirksfest, verbunden mit Reigen-, Kunst- und Korfahren.

Zu dem am Sonntag den 22. August stattfindenden Bezirksfest, verbunden mit Reigen-, Kunst- und Korfahren, sowie Blumenvereinen und Prosekollegeln, erlauben wir uns die Bundesvereine des Arbeiter-Radfahrer-Bundes herzlichst, um die ergebnisreiche Arbeiterschaft von Theißen und Umgegend hiermit freundlichst einzuladen.

Beginn: Nachmittags 5 Uhr.
Die Kinder verjammeln sich 1/2 Uhr im Lokale.
Mit Speisen und Getränken warde bestens auf Franz Rade, Gastwirt.

Urb.-Radl.-Verein Halle a. S. u. Umgeg.

Sonntag, 17. August, ab. 8 1/2 Uhr
Wasserfahrt mit Musik.

Nach der Wasserfahrt: **Unterhaltungs-Abend** im Volkshaus.

Unsere Mitglieder und deren Angehörige sowie Freunde und Gönner laden wir freundlichst ein.
Zeichnerkarten 25 Pf.

NB. Die von anderer Seite auf Sonntag d. 15. August vormittags 11 Uhr im "Volkshaus" einberufene öffentliche Radfahrer-Versammlung erlauben wir unsere Mitglieder, zu besuchen.
Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungs-Ausschuss Weissenfels.

140 Sängere Gesangs-Konzert 140 Sängere
Sonabend, den 14. August, abends 8 Uhr im Volkshaus.

Wir dirigieren: Ostvorstädtischer Männerchor, Leipzig, Mitglied des Arb.-S.-M. Gesangsverein "Hoffnung", Weissenfels.

Liebermeister: Herr Otto Wölke, amtier. Bundesbürger, Leipzig.
Violine: Herr Lukas, Leipzig.

— Programm find an allen bekannten Stellen zu haben. — Das Pianino ist vom Dirigenten des Gesangsvereins "Hoffnung", Herrn Detmar, gütlich zur Verfügung gestellt worden.

Sonntag, den 15. August: Fühung der Stabs-Treffpunkt: Bahnhof. Mittags 12 1/2 Uhr. Ausfahrt nach Geis- u. Sebnitz — Seßling. Rückfahrt: 8 Uhr 58 Min. von Seßling.

Die Arbeiterkraft des Weissenfels wird herzlichst ersucht, sich recht zahlreich daran zu beteiligen.

Haushaltungsbücher

für alle Tage des Jahres, für jede Familie und einzelne Personen postend.
Preis 60 Pf., und 1 RM.
Zu beziehen durch Die Volksbuchhandlung, Satz 42/48.

Kleiner Verkaufs-Anzeiger.

Abzählgeschäfte B. Wimmer , Gr. Ulrichstr. 94, I., II., u. III. L. Eichmann , Große Uhrstrasse 51 (Eingang Schmeißel, Kaiserstr.). Karl Klingler , Gr. Ulrichstr. 20, I. Paul Sommer , Leipzigerstr. 74, I. u. II. M. Thiele , Göbenstr. 1, pt. Böthelmann, Berlin Herrn Baumhauer , Burgstr. 5. Brunner & Baumhauer , Gr. Ulrichstr. 20. Otto Barkhauer , Gr. Märkerstr. 27. Böthelmann Gustav Hartmann , Zapfenstr. 20. Paul Horlock , Dachstr. 5. Branerstein F. Günther, Halle a. S. Caramel-Malz-Bier , Schutzpat. Polkan mit jungen. Richard Müller , Ww. Schwesinger u. Bräuerstr. 1. NB. Man acht gen. d. Schutzpat. Ernest Sternburg , Lützenstr. 1. Niederlage: Halle a. S. Friedrich, Köhlen Friedrich Jena , Gr. Steinstr. 40. H. Janssen , H. H., Cansenerweg 20. Waldheims Kohlenwerk , a. S. u. H. H. Ed. Linke & Strödel , Hordorfstr. 1. Wohner & Mühlbauer , Delitzscherstr. 2. Richard Wolf , verking, Königstr. Kurtzmann, Bessen, Pinnel A. Kurtzmann , Leipzigerstr. 25. Franz Martin , Geiststr. 18. Bücherhandlungen H. Deller , Leipzigerstr. 64. Drei Kronen , Thomasturstr. 5. Controll-Kassen Anker-Cont.-Kasse , Vert. B. J. Zimmer, Jagupf. 22, 324. Brogen und Farben Franz Baumgärtel , Leingstr. 24. Curt Diebler , Thomasturstr. 49. W. Hader , Wucherstr. 31. Ernst Fischer , Moritzwinger 1.	Frauen und Farben Paul Fritzsche , Delitzscherstr. 74. Germania-Drogerie , Kaiserstr. 55. O. Kramer , geg. d. Gluech. Kirche. Merker-Drogerie , Wucherstr. 75. Paul Hökel , Gr. Gosenstr. 12. Max Ott , Steinweg 20. Franz Fegge , Ballgowerweg 1. M. Redler , Rannischerstr. 2. Reibberg-Drogerie , Reistr. 111. M. Waltpott , Gr. Ulrichstr. 80. Damen- u. Kinderkonfektion Brunner & Benjamin , Ulrichstr. 29/30. Damen- u. Kinderstoffe Brunner & Benjamin , Ulrichstr. 29/30. Damenkonfektion H. R. Bauer , Reistr. 2. Julius Kiesel , Leipzigerstr. 79. Klara Lehnert , Lehnertstr. 58. Wilhelm Wiedemann , Schmeißerstr. 4. Polikassens und Fische Carl Barck , Nikolaistr. 6. Alfr. Bernhardt , Gr. Ulrichstr. 46. Karl Menzig , Geiststr. 18. A. Rothgang , Markt, Roter Turm. Hin- u. Verkaufsgeschäfte F. Heunike , Kl. Ulrichstr. 16. H. Wroblinski , Gr. Klausstr. 11. Hesse- und Stahlwaren B. Kehler , Zwingerstrasse 8. P. Lindenbahn , Königstr. 8. Otto Sparrmann , Gr. Steinstr. 47. Essene Oelen Christian Glaser , Gr. Klausstr. 24. Wilib. Heckerl , Am Güterbahnhof 6. P. Lindenbahn , Königstr. 8. Fahrräder u. Nähmaschinen Ludwig Jung , Berlinerstr. 51/52. Henry Klempf , Reistr. 2. Max Prifroy , Gr. Märkerstr. 8. Otto Sparrmann , Gr. Steinstr. 47. Färberlein u. Wäschereien Farnspr. 508. Gulgenberg Läden in allen Stadtteilen „Union“ Färber u. chem. Reinig.-Anstalt. Läden in allen Stadtteilen. Inh. C. Spengler & Franz Wolff , Weber 14 eig. Lad.	Fleischmeister, Wurstfabriken Otto Hoffmann , Straßerstr. 8. Paul Kaiser , Delitzscherstr. 14. J. Kleistmann , Adolfsplatz 27. Franz Kogel , Gr. Steinstr. 22. Frank Kopf , Mansfelderstr. 10. Franz Kunze , Burgstr. 59. August Mangold , Merseburgerstrasse 106. Robert Schiller , Königstr. Bob. Thürmer , J. Aker Markt 26. Financiere Alb. Weigel , Merseburgerstr. 160. Galanterie- u. Spielwaren Gehr. Buttermilch , Landwehrstr. 9. Friedrich Müller , Gr. Ulrichstr. 54, (a. Riebeck). Theodor Lühr , Poststr. 6. Gardinen, Teppiche Arnold & Troitzsch , Gr. Ulrichstr. 1. Brunner & Benjamin , Ulrichstr. 29/30. Gärtnereien, Blumenhandlungen Paul Schäfer , Gr. Ludwigstr. 18, Tel. 834. Gebr. Wünsche , Gr. Steinstr. 34a, u. Straßerstr. 10. Glas und Porzellan Louis Böker , Leipzigerstrasse 7. Grammophon- u. Musikinstrum. Carl Dorn , Neue Promenade 14. P. Wolf , Spiegelstr. 1. Handlöcherwagen-Fabriken Gebr. Krieger , Merzitzdrehhof 10. Theodor Lühr , Leipzigerstr. 94. Ernst Seitzmann , Merseburgerstr. 16. Haus- und Küchengeräte Wilib. Heckerl , Gr. Ulrichstr. 57. Am Güterbahnhof 6. K. Kuckenburg , Rannischerstr. 12. Carl Linke , Steinweg 33. Herrn-Garderobe u. -Artikel. Leipzigerstr. 38. Gr. Steinstr. 36. Schmeißerstr. 21. Ernst Gallmeyer , Steinweg 7. F. C. Siebert , Handwäschstr. 9. Union-Club , Delitzscherstr. 28. M. Schwedler , Kl. Ulrichstr. 24a III. Horror-Damen-Wäsche, Schürz. Brunner & Benjamin , Ulrichstr. 29/30. Albert Reichardt , Burgstr. 1.	Wohlgeschmack, Zuckerwaren Friedrich Bock , Schmeißerstrasse 16. W. Schmidt , Gr. Steinstr. 84a, u. Steinweg 17. Ede u. Mützen Aderhold & Müller , Gr. Ulrichstr. 42. Friedrich Pflüger , Geiststr. 23. Margrit F. Pflüger , Kleinschmiedstr. 18. Strass- u. Hutstr. , Leipzigerstr. 15. Union-Club , Delitzscherstr. 68. Kaffee, Kakao, Tee C. O. Bäsch , Leipzigerstr. 51. Alfr. Grimm , Köhlerstr. 10. Ernst Ohse , Leipzigerstr. 95. A. Reichardt jun. , Burgstr. 69. F. H. Weber , Gr. Steinstr. 48. Pottel & Broskowski , Gr. Ulrichstrasse 68. Kaffee-Zusatz u. -Erzatz. Meinr. Franck Schöne Ludwigsberg. Kaffee-Zusatz: Aecht Franck Kaffee-Erzatz: Enrilo. Kartonnagen Georg Hill , Gr. Steinstr. 27/28. W. Schmoll , Jakobstr. 60. Kaufhäuser H. Elkan , Bekleid.-Gegens. J. Art. Leipzigerstr. 67. Kolonialwaren Franz Baumgärtel , Leingstr. 24. F. Beetzholdt , Becherhof 8. Ernst Clausius , dicht am Markt. Alwin Giese , Geiststr. 32. G. Lange sen. , Kl. Ulrichstr. 28. A. M. Schulz , Merseburgerstr. 28. Friedr. Wagner , Landbergerstr. 59. Korbwaren, Kinderwagen C. Hesse , Martinstr. 13. Lampen, Klappstühle A. P. Herzer , Geiststr. 62. Hugo Karze , Taubstr. 2. Gustav Schaeffr , Albrechtstr. 22. Lehrhandlungen Siegw. Jacob , Gr. Märkerstr. 8. Wilib. Kranz , Neue Promenade 16. H. Pfaffert , Nikolaistr. 12. Herm. Schmidt , Geiststr. 23.	Margarine Alfr. Gehlisch , Merseburgerstr. 43. Teleph. 2616. Gen.-Depot v. Rositzky & Witt. Mechanik, Optik Rich. Flemming , Schmeißerstr. 22. Paul Hader , Leipzigerstr. 32. Möbel-Magazine K. Bieler , Albrechtstr. 39. Albrechtstr. 39. Große Auswahl in Ausstattungen. Kleiderstr. v. 27, Vertik. 84 M. an. Franz Boss , Meckelerstr. 8. L. Eichmann , Gr. Ulrichstr. 51, (Blag. Schulerstr.). Herbert Gadan , Spitze 32. Bernh. Grünwald , Rathhausstr. 2. G. Schmale , Gr. Märkerstr. 26. Obst- und Süßholz Bürgerens Obsthandlung , Ritterstr. 10. Großes Getreidegeschäft am Platze. Privat-Lehr-Institut Starnstr. 10. Carl Giesepp , Kfm. gewerblich, Poststr. 2018. Buchführung - stenograph. - Rechtschreib- u. Vollständ. - Kauterstr. 11. Schneiderlei-Bedarfsartikel Brunner & Benjamin , Ulrichstr. 29/30. F. Ochsenknecht , Gr. Klausstr. 5. F. C. Wissel , Marktplatz 11. L. Zengerling , Schulstr. 7. Schuhwaren Malinella , Schuhwaren, Steingew. 13. P. Kloppe , Olearstr. 3. Schuhklinik , Merseburgerstr. 47. Seifen und Parfümerien Hala- Kernseife im Karton & 25 Pf. Salmiak-Terpentin-Seifenpulver Marke Pütte in 1/4 Pfund-Paketen & 20 Pf. sind die bevorzugtesten Waschmittel jeder Hausfrau. Zu haben in den Filialen des Allg. Konsumvereins Halle und einschließlichen Geschäften. Ammendorf. Ernst Neues, Adler-Drogerie O. Probsthain, Bettendorfer, Heiten W. Wünschler, Schuhwaren.	Spezialien, Möbeltransport O. Kistner & Co. , Brunoswarte 24. Wilib. Müller , Brunnenstr. 68. Spiritus- u. Weine O. Dreher , Hallorontropfen, Leipzigerstr. 43. H. Kade Nachf. , Leipzigerstr. 68. Max Künzel , Magdeburgerstr. 68. Bruno Weller , Ecke Leipzigerstr. Tapeten, Maler, Wachs Arnold & Troitzsch , Gr. Ulrichstr. 1. L. Lindenbahn , Königstr. 18. K. Kapsliber , Schmeißerstr. 2. Uren- u. Goldwaren Koh. Brümme , Geiststr. 2. Friedrich Hoffmann , Geisstr. 28. Adolf Koch , Poststr. 1. Ostl. Bessert , Geiststr. 61. M. Müller , Leipzigerstr. 72. Paul Werner , Leipzigerstr. 85. H. Zanke , Leipzigerstr. 37 a. Turm. Verkehrsbücher Gemittl. Bussen , Taubstr. 28. C. Kutter , Kl. Ulrichstr. 37. Triumph-Automat , Leipzigerstr. 65. Zentral-Automat , Gr. Ulrichstr. 68. Wein- u. Weid-Tapissier Franz Baume , Lindenstr. 66. Chr. Brauner , Brunnenstr. 27. Richard Eise , Marktplatz 6. Anna Sehniger , Moritzwinger 8. Kuh-Techniker F. Hirschorn , Leipzigerstr. 24. Willy Müller , vis-a-vis Leipz. Turm. Zigarrenhandlungen Emil Bock , Kl. Ulrichstr. 1. Rauch-Maschinen-Zigarren Wilm. Müllerstr. 109. P. M. Driethorn , Merseburgerstr. 48. H. Frosch , Ludw. Wucherstr. 64. M. Müller , Kl. Ulrichstr. 3. Robert Scheidel , Herronstr. 11. F. Soldmann , Königstrasse 68. Julius Wiedemann , Schmeißerstr. 4.
--	---	---	--	---	--

Sür die Zusätze verantwortlich: R. B. S. J. S. n. z. — Druck des Volksch. Genossenschafts-Buchdruck. (G. G. u. H. S.). — Verleger: vorm. Aug. C. r. o. s. j. e. t. u. S. J. a. n. g. — Eiml. I. G. o. l. l. e. a. S.

